

Dicke Fische im Bayern-Boot

Fussball: Nach Allianz und Adidas steigt auch Telekom beim Deutschen Rekordmeister ein

Manchester United hat es vorgemacht und ist eine Liaison mit Vodafone eingegangen. Der FC Bayern München beschreitet nun den gleichen Weg und wird zumindest bis zum Jahr 2008 eine enge Partnerschaft mit der Deutschen Telekom AG pflegen. Die Verträge wurden in einem Münchner Nobelhotel unterzeichnet.

Es war schon irgendwie bezeichnend, dass bei diesem Termin eine nicht gerade kleine Zahl von Journalisten anwesend war, die weniger mit dem Sport als vielmehr mit Wirtschaft und Geldanlage zu tun haben. Keine Frage, der deutsche Fussballrekordmeister entwickelt sich immer mehr zu einem schnell wachsenden Unternehmen, das in diesen Monaten die Weichen für die nächsten Jahrzehnte stellt.

Zusammen mit dem TSV 1860 München baut der FC Bayern ein neues Stadion, das die Nummer eins weltweit darstellen soll, so Manager Uli Hoeness. Um diese enorme finanzielle Belastung besser schultern zu können, bekommt die neue Arena zumindest für die nächsten Jahre den Zusatz «Allianz-». Nach der Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft stieg Sportartikelhersteller Adidas beim Sieger der Champions League ein und brachte gleichfalls einige Millionen



Nach 13 Jahren beendet der FC Bayern München im Sommer die Zusammenarbeit mit Opel. Ab dem 1. Juli werden die Bayern auf ihren Trikots den Schriftzug «T-Mobile» tragen.

mit. Und nun hat man sich den nächsten Riesen ins Boot geholt, die Deut-

sche Telekom AG, die keineswegs daran denkt, ihre Aktivitäten in anderen Bereichen des Sports zu reduzieren.

Eine Frage blieb unbeantwortet

Eine Frage blieb in München natürlich unbeantwortet. Wie viel lässt sich die Telekom den Spass kosten, dass die Bayern ab 1. Juli auf ihren Trikots den Schriftzug «T-Mobile» tragen? Ron Sommer, der Vorstandsvorsitzende, ging generös über dieses Thema hinweg, als handele es sich nur um Peanuts. Er erklärte, dass ihn nur die Gesamtsumme interessiere, die sein Konzern in PR-Massnahmen investiere. So ist unwidersprochen von 25 Millionen Euro die Rede, die nun jedes Jahr an die Säbener Strasse überwiesen werden wollen. Ein gigantischer Betrag, wenn man berücksichtigt, dass vor wenigen Jahren das finanzielle Engagement durch die Adam Opel AG auf fünf Millionen Mark geschätzt worden war. Bei diesen 25 Mio. Euro müssen Konkurrenten die Tränen kommen. Lokalkrivale 1860 München etwa erzielte im Geschäftsjahr 2000/2001 einen Umsatz von 35 Millionen Euro.

Sommer versicherte, dass diese Partnerschaft über reines Sponsoring weit hinausgehen soll. So ist daran gedacht, Pressekonferenzen per Web-TV im Internet zu übertragen. Fussballtickets könnten per Handy bestellt und bezahlt werden. Sogenannte Location Based Services weisen per Handy den

Weg ins Stadion. Und ausserdem kann man per UMTS jedes Tor des FC Bayern aktuell übertragen.

Sportlich steht sie sehr gut da, die Truppe von Trainer Ottmar Hitzfeld. Der wirtschaftliche Hintergrund dürfte nie zuvor auch nur annähernd solche Perspektiven eröffnet haben wie im Jahr 2002. Selbst die Diskussionen um den Kirch-Konzern können den Verein nicht sonderlich beeindrucken. «Wir sehen das ganz relaxed. Die Bundesliga ist ein Superprodukt», macht Karl-Heinz Rummenigge klar, der Vorstandsvorsitzende der FC Bayern München AG. Und weil der Fussball in dieser Spielklasse so hoch im Kurs steht, können die Münchner und damit natürlich auch ihre Konkurrenten davon ausgehen, dass sie weiterhin mit hohen TV-Einnahmen kalkulieren dürfen. Wenn nicht von Kirch, dann eben von einem anderen Haus.

Zusammenarbeit dauerte 13 Jahre

Nach 13 Jahren beendet der FC Bayern München im Sommer die Zusammenarbeit mit Opel mit einem gemeinsamen Fest. Eine weitere Kooperation mit dem angeschlagenen Autobauer will Uli Hoeness nicht ausschliessen. Doch wenn man sieht, mit welcher feinen Adressen sich der Fussballmeister nun schmückt, wäre es keinesfalls verwunderlich, würden die Herren Elber, Kahn oder Scholl künftig in feinen BMW-Limousinen vorfahren.

SPORT IN KÜRZE

Auch Martina Hingis In den Halbfinals

TENNIS: An einem Tag, der geprägt war von starken Sandstürmen, erreichte als zweite Schweizerin nach Emmanuelle Gagliardi auch die als Nummer 2 gesetzte Martina Hingis (Bild) die Halbfinals des Frauenturniers von Indian Wells. Die Ostschweizerin bezwang ihre Lieblingsgegnerin Amanda Coetzer (SA/10) ohne grossen Aufwand in genau einer Stunde 6:1, 6:2.



Die frühere Weltranglisten-Erste Hingis, die wegen Handgelenkschmerzen einen Turnierverzicht erwogen hatte, ist offensichtlich fit: In den bisherigen vier Partien verlor sie nur gerade 13 Games, etwas mehr als 1,5 pro Satz. Das klein gewachsene Laufwunder Coetzer, das über keinen Gewinnschlag verfügt, vermochte die überlegene Technik und Spielintelligenz von Hingis einmal mehr nicht zu kontern. Die Trübbacherin führt im direkten Duell gegen den «Speedy Gonzales» unter den Tennisfrauen nun 9:2. Wie so oft bei starkem Wind war Hingis die stärkere Spielerin. Sie machte dafür den «Heimvorteil» geltend: «Ich stamme schliesslich aus einem Tal in der Schweiz, in dem es oft windet.» Hingis trifft nun auf die heuer wieder erstarkte Monica Seles.

Myriam Casanova In den Achtelfinals

TENNIS: Myriam Casanova hat beim internationalen Junioren-Turnier in Sao Paulo (Br) die Achtelfinals erreicht. Die Rheintalerin bezwang Cristina Gonzalez 6:4, 6:1 und trifft nun auf Allison Baker (USA), gegen die sie letzte Woche im Final des Turniers von Porto Alegre 6:3, 5:5 w.o. gewonnen hatte.

Tennis: Turniere im Ausland

Indian Wells, Kalifornien. ATP-Masters-Series (2,95 Mio Dollar/Hart). 2. Runde: Roger Federer (Sz/12) s. Stefan Koubek (Ö) 6:4, 6:4. Marcelo Rios (Chile) s. Michel Kratochvil (Sz) 6:4, 6:2. Todd Martin (USA) s. Tommy Haas (De/5) 6:4, 6:2. Marat Safin (Russ/7) s. Paradox Srichaphan (Thai) 7:5, 6:1. Tim Henman (Gb/9) s. Nicolas Escudé (Fr) 7:6 (7:1), 6:1. Pete Sampras (USA/10) s. Albert Costa (Sp) 6:4, 6:4. Jan-Michael Gambill (USA) s. Jiri Novak (Tsch/13) 6:3, 6:2. Juan Ignacio Chela (Arg) s. Alex Corretja (Sp/16) 6:4, 6:0. Thomas Enqvist (Sd) s. Attila Savolt (Un) 2:6, 6:4, 6:2. Julien Boutter (Fr) s. Greg Rusedski (Gb) 6:7 (4:7), 6:3, 6:4.

WTA-Turnier (2,1 Mio Dollar/Hart). Letzter Viertelfinal: Martina Hingis (Sz/2) s. Amanda Coetzer (SA/10) 6:1, 6:2. - Halbfinal-Tableau: Gagliardi - Hantuchova; Seles (4) - Hingis (2).

Basketball: NBA-Resultate

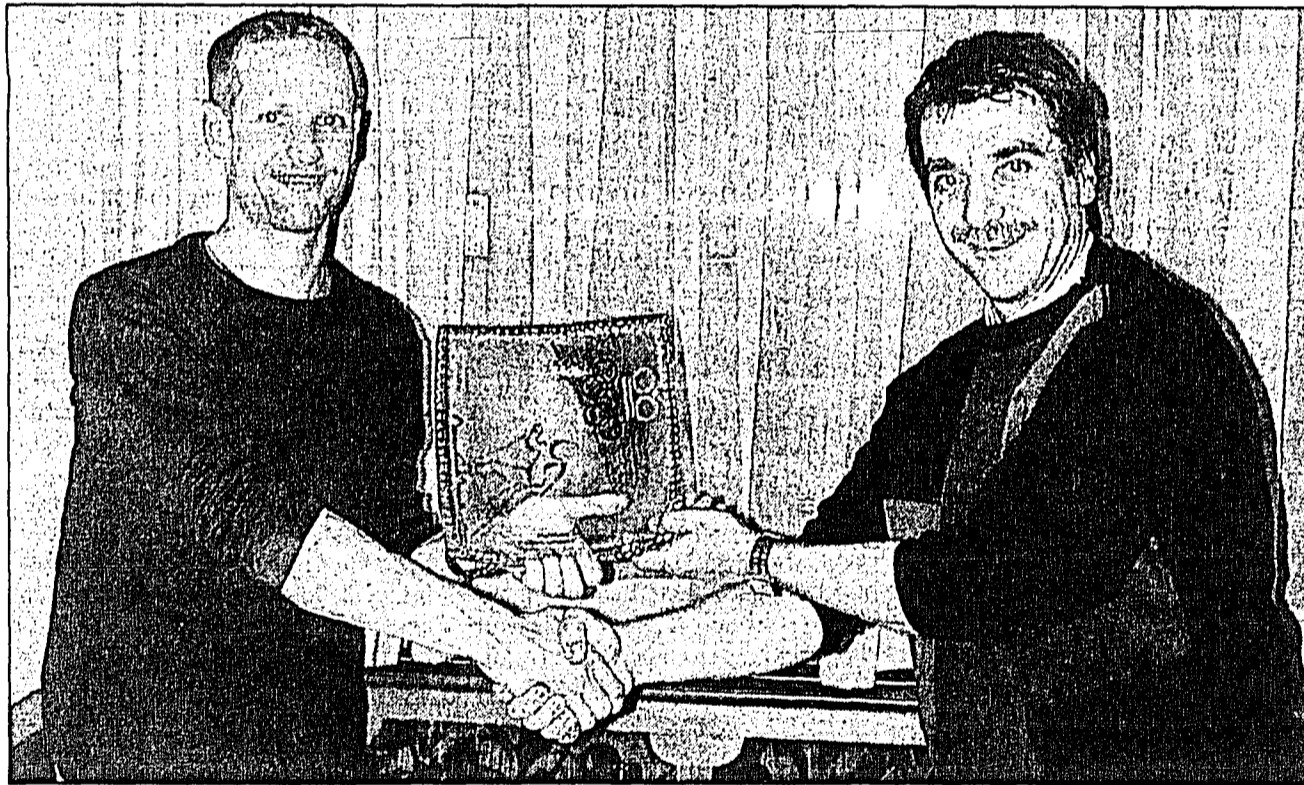
National Basketball Association (NBA): Boston Celtics - New Jersey Nets 97:89. Atlanta Hawks - Denver Nuggets 105:102. Orlando Magic - Phoenix Suns 119:114 n. V. Detroit Pistons - Cleveland Cavaliers 85:84. Minnesota Timberwolves - Houston Rockets 95:96. Philadelphia 76ers - Sacramento Kings 88:92. Los Angeles Clippers - Washington Wizards 96:75.

Eishockey: NHL-Resultate

National Hockey League (NHL): Detroit Red Wings - Edmonton Oilers 4:3 n.V. Florida Panthers - Calgary Flames 3:3. New Jersey Devils - New York Islanders 3:2. New York Rangers - Boston Bruins 1:3. Anaheim Mighty Ducks - Pittsburgh Penguins 4:2. San Jose Sharks - St. Louis Blues 0:2.

LOSV ehrt Marc Ruhe

Die aussergewöhnlichen Leistungen des frischgebackenen Triathlon Welt- und Europameisters gewürdigt



Anlässlich einer kleinen Feier würdigte der Liechtensteinische Olympische Sportverband die aussergewöhnlichen Leistungen von Wintertriathlet Marc Ruhe. Der Welt- und Europameister aus Triesen nahm die Einladung zusammen mit seiner Trainerin und Wettkampfpartnerin Marianne Vlasfeld, sie ist ebenfalls amtierende Weltmeisterin und Philipp Schädler (Präsident des Liechtensteinischen Triathlonverbandes) gerne an. LOSV Präsident Leo Kranz, der zusammen mit Chef Spitzensport Johannes Wohlwend und LOSV Geschäftsführer Alex Hermann die Gratulation überbrachte, zu den Leistungen von Marc Ruhe: «Ich finde es grossartig für Liechtenstein, dass wir mit Marc einen Welt- und Europameister stellen. Solche Erfolgsmeldungen helfen mit, das Ansehen unseres Landes weit über die Grenzen zu fördern.» Als kleine Aufmerksamkeit überreichte Leo Kranz (rechts) Marc Ruhe vor seiner Abreise zum Weltcupfinale in Kanada eine handgemachte Glasschale.

Grosser Schritt in Richtung Lissabon

96 Liechtensteiner wollen nächstes Jahr ans Weltturnfest der 12. Gymnaestrada

Die Organisationskommission für eine Beteiligung Liechtensteins am 12. Weltturnfest 2003 in Lissabon ist hoch erfreut über das rege Teilnahme-Interesse der hiesigen Turnerinnen und Turner. Die Grobplanung ist in vollem Gange.

René Schaerer

Eines steht fest: Der Liechtensteiner Turn- und Leichtathletikverband (LTLV) setzt alles daran, um die Expedition vom 20. bis 26. Juli 2003 nach Lissabon an das Weltturnfest der 12. Gymnaestrada zu einem grossen Erlebnis werden zu lassen. Doch hierfür werden neben den infrastrukturellen Problemen der Portugiesen auch vom LTLV noch zahlreiche Aufgaben zu lösen sein. Das Weltturnfest findet mitten in der Hauptreisezeit der Sommerferien statt, wobei rund 25 000 Turnerinnen und Turner aus allen Kontinenten in Lissabon erwartet werden. Nach der

Einführung eines Nachtflugverbotes in Portugal wird der Flughafen Lissabon dieses grosse Volumen neben dem übrigen Fernverkehr aber nicht bewältigen können. Doch die heftigen Diskussionen um einen befristeten 24-Stunden-Betrieb führten zwischen den Organisatoren und der Regierung bislang noch zu keinen positiven Ergebnissen. Auch Gespräche über die Erteilung von Landerechten auf einem nahegelegenen Militärflugplatz sind bisher erfolglos geblieben, so dass Lissabon immer mehr in die Enge getrieben wird. Diese Situation und zudem auch noch die verkehrstechnische Problematik in der Metropole selber, beschäftigen gegenwärtig aber nicht nur die Turnerinnen und Turner aus aller Welt, sondern in noch viel grösserer Masse auch die Fussballer. Immerhin stehen nur ein Jahr später in Portugal die Fussball-Europameisterschaften an.

Hohe Teilnehmerzahl

Auf die Ausschreibung des Liech-

tensteiner Turn- und Leichtathletikverbandes (LTLV) und die von den Medien veröffentlichte Erinnerung haben bis zum provisorischen Anmelde-termin insgesamt 96 Turnerinnen und Turner ihr Teilnahme-Interesse bekundet. Davon können 60 Personen der Gruppe «Geräteturnen» und 36 Turnerinnen und Turner der Gruppe «Aerobic, Gymnastik und Tanz» zugeordnet werden. Diese Gesamtzahl wird leider aber noch geringfügig reduziert werden müssen, da einige Interessierte bis zur Gymnaestrada 2003 das festgelegte Mindestalter von zwölf Jahren noch nicht erreicht haben werden.

Was erwartet die Liechtensteiner?

Für die Liechtensteiner betragen die persönlichen Teilnehmerkosten eingeschlossen der Flugreisen maximal 1500 Franken. Namentlich auf Wunsch der jüngeren Turnerinnen und Turner prüft die Organisationskommission des LTLV derzeit auch günstigere Reisevarianten mit der Bahn oder auch dem Bus. Hier-